



Das Haus am See

Das historische „Haus der Wannsee-Konferenz“ ist ein viel besuchter Ort mit Ausstellungen, zeithistorischen Seminaren, politischen Konferenzen und einer umfangreichen Bildungsarbeit. Professionelle Aufnahmetechnik von Philips ermöglicht dabei die Dokumentation von Sitzungen und Seminaren.

In der ehemaligen Berliner Villa Marlier am Wannsee kamen am 20. Januar 1942 fünfzehn hochrangige Vertreter von nationalsozialistischen Reichsministerien und Parteidienststellen zu einer Besprechung zusammen. Ziel war die Beratung über die sogenannte Endlösung der europäischen Judenfrage. Rund 50 Jahre später, zum Jahrestag der Konferenz, wurde die Gedenk- und Bildungsstätte „Haus der Wannsee-Konferenz“ zum Thema Holocaust eröffnet.

Heute ist die Bildungsstätte geprägt durch zahlreiche Ausstellungen, zeithistorische Seminare, politische Konferenzen und eine umfangreiche Bildungsarbeit besonders für Schulklassen und berufsspezifische Gruppen aus dem In- und Ausland. Um die Arbeit des Hauses zuverlässig zu dokumentieren, nutzt Verwaltungsleiter Michael Haupt das Conference Recording System 955 von Philips. Damit hat die Institution eine Grundlage dafür geschaffen, trotz eines kleinen Mitarbeiterstabs von 16



ZEITGESCHICHTE: Die Wannsee-Konferenz vom 20. Januar 1942 und deren Bedeutung für die Organisation und Ausführung des Völkermords, sowie die daran beteiligten Ämter und Personen, stehen im Mittelpunkt der Dauerausstellung im Erdgeschoss des Hauses.

Personen der Öffentlichkeit wichtige Informationen schnell zugänglich zu machen.

VON ANALOG ZU DIGITAL

Im „Haus der Wannsee-Konferenz“ ist es seit Jahren gängige Praxis, Veranstaltungen

mit Tonaufnahmen zu dokumentieren. Nicht nur die Sitzungen des Trägervereins und des internationalen wissenschaftlichen Beirats werden vollständig aufgenommen, auch bei den wissenschaftlichen Seminaren und Fachtagungen wird das Aufnahmesystem angeschaltet. Im Haus treffen regelmäßig Zeithis-



INFO Philips Conference Recording System 955

Das professionelle Konferenzaufnahme-System 955 besteht aus dem Digital Pocket Memo 955, zwei Konferenzmikrofonen, einer Fernbedienung, einer USB-Docking-Station, einem aufsteckbaren Interviewmikrofon sowie einem Netzteil. Das Set wird in einem Metallkoffer geliefert, der jederzeit unkompliziert und schnell zum Einsatz bereit ist. Das innovative Grenzflächenmikrofon stellt eine lückenlose und zugleich bequeme Aufnahme sicher. Die

Aufzeichnung selbst langer und großer Konferenzen ist damit kostengünstig und einfach möglich. „Gerade für die wissenschaftliche Dokumentation ist diese Technik heutzutage wichtig“, sagt Michael Haupt, Verwaltungsleiter beim „Haus der Wannsee-Konferenz“.

toriker und Politologen zusammen, die in Seminarreihen über ihre Forschungsergebnisse berichten. Das Interesse an dieser Arbeit ist groß. So gingen die Mitarbeiter im Haus dazu über, diese Tondokumente weiter zu verarbeiten und sie schriftlich zu publizieren – zum Beispiel in Form von Jahrespublikationen oder öffentlichen Informationen auf der Website.

Möglich wurde diese Arbeitsweise allerdings erst mit dem Wechsel von der analogen zur digitalen Sprachaufzeichnung. „Wir haben lang mit Kassetten gearbeitet“, erklärt Verwaltungsleiter Michael Haupt. „Dabei musste man alle 30 Minuten das Band wechseln. Bei den Wortbeiträgen fehlte so immer ein Stückchen – ein unbefriedigender Zustand.“ Bei der digitalen Sprachaufzeichnung hingegen lassen sich selbst stundenlange Besprechungen unterbrechungsfrei aufzeichnen. Zum Einsatz kommt das Conference Recording System 955 von Philips, dessen einfache Handhabung und optimale Klangqualität dazu beitragen, dem hohen Dokumentationsbedarf des Hauses zu entsprechen. Das System wurde in Zusammenarbeit mit dem Berliner System- und Fachhandelshaus Ehrig GmbH in Betrieb genommen.

Um Gespräche und Diskussionen während einer Jahrestagung oder eines Seminars aufzunehmen, werden zwei bis vier hochsensible Grenzflächenmikrofone an das Diktiersystem Philips Digital Pocket Memo angeschlossen. Die empfindlichen Mikrofone verfügen über einen 360-Grad-Erfassungsradius. Aufgrund

der Zwei-kanal-Audio-Codierung ist die Aufnahmequalität sehr klar, sodass sich alle Argumente und Wortmeldungen eindeutig zuordnen lassen. „Auch wenn der Sprecher mehrere Meter vom Mikrofon entfernt ist, gibt es kaum spürbare Qualitätseinbußen“, sagt Michael Haupt aus Erfahrung. „Selbst wenn mal ein paar Blatt Papier auf die Mikrofone rutschen, ist kein Unterschied bemerkbar. Zudem ist das System sehr unaufdringlich und die Teilnehmer fühlen sich damit wohler, als wenn jeder ein Schwanenhals-Mikro direkt vor der Nase hat.“ Positiv bewertet Michael Haupt auch die lange Akkulaufzeit von bis zu 32 Stunden.

DOKUMENTATION

Der Wechsel von der Kassette hin zur digitalen Sprachaufnahme ist für Michael Haupt gerade im Hinblick auf die wissenschaftliche Dokumentation ein großer Sprung nach vorn. So kann während der Aufnahme der Protokollant mit der Fernbedienung Textmarkierungen setzen, um die Sprachdaten im Anschluss

effizienter am PC zu verarbeiten.

Die Aufzeichnung erfolgt im MP3-Format. „Die MP3-Dateien bieten eine hohe Qualität und lassen sich mit unserer Bürosoftware verwalten und weiterverarbeiten“, bestätigt Michael Haupt. Fordert einmal ein Referent oder eine Referentin eine Belegdatei an, kann er diese per E-Mail verschicken. „Das erleichtert und beschleunigt unsere Arbeit“, sagt Haupt. Neben der Prozessoptimierung bedeutet die digitale Sprachaufzeichnung einen äußerst effizienten Umgang mit Archivierungsplatz. Auch ist die Qualität der Aufzeichnungen nicht dem zeitlichen Verfall ausgesetzt. Die Tondokumente bleiben so für kommende Generationen unbeschädigt erhalten.

Für Michael Haupt ist die Anschaffung digitaler Sprachtechnik auch noch aus einem anderen Grund unerlässlich: Kassettenabspielgeräte sind heutzutage Mangelware – und man könne nicht mehr davon ausgehen, dass Referenten oder Studenten über die entsprechende Technik verfügen, um Kassetten abzuspielen.

Frank Becker ■